

Simone Zurbriggen

## KAISERZEITLICHE KERAMIK AUS *ERETRIA* (EUBÖA, GRIECHENLAND) – EIN VORBERICHT

*Eretria schrumpft in der römischen Kaiserzeit zu einer Kleinstadt zusammen. Im 2. und 3. Jahrhundert n. Chr. erlebt sie eine kleine Blütezeit, die mit reger Bautätigkeit einhergeht. Die in dieser Zeit errichteten Gebäude, wie die römischen Thermen, liefern eine besonders reiche Keramik. Doch auch die weniger stark vertretenen Epochen, wie die augusteisch-tiberische Zeit und dann wieder die spätrömische Zeit können durch die Keramik erschlossen werden. Der Artikel versteht sich als kurzer Vorbericht eines laufenden Projektes und gibt einen Überblick über die Keramik der verschiedenen Phasen des kaiserzeitlichen Eretria.*

### Eretria in der Kaiserzeit

Das Stadtzentrum des römischen *Eretria* lässt sich am Fusse des Akropolishügels, an der Kreuzung der beiden Hauptachsen, die die Stadt in nordsüdliche und ostwestliche Richtung durchqueren, verorten. Dort kamen bei Grabungen der 11. Ephorie der prähistorischen und klassischen Altertümer von Euböa (Chalkis) und der Schweizer Archäologischen Schule in Griechenland (ESAG) in den letzten 50 Jahren immer wieder Überreste der kaiserzeitlichen Stadt zum Vorschein. Rund um diese wichtige Kreuzung ist in den ersten beiden nachchristlichen Jahrhunderten eine rege Bautätigkeit festzustellen (**Abb. 1**). Bereits um die Zeitenwende wurde ein kleiner, dem Kaiserkult geweihter Tempel errichtet<sup>1</sup>. Im 1. Jahrhundert gibt es Hinweise auf eine Badeanlage, die dann in der Mitte des 2. Jahrhunderts durch Thermen im römischen Stil ersetzt wurde<sup>2</sup>. Südöstlich der Thermen befindet sich ein grosses Wohnhaus, dessen zur Strasse hin gerichtete Fassade eine Säulenhalle mit Ladenlokalen aufnimmt. Auf der ihm gegenüberliegenden Seite der Nord-Süd-Strasse umgibt ein grosser Temenos ein monumentales Gebäude, dessen Funktion nicht geklärt ist<sup>3</sup>. In unmittelbarer Nähe dieses kaiserzeitlichen Stadtzentrums sind das Theater und ein Gymnasion aus hellenistischer Zeit zu finden, die in römischer Zeit weiter benutzt wurden und zusammen mit den genannten Strukturen das Zentrum des

öffentlichen Lebens im kaiserzeitlichen *Eretria* bildeten<sup>4</sup>. Im Vergleich zu den vorausgehenden Epochen verringerte sich die Grösse der Stadt in römischer Zeit beträchtlich. Ausserhalb des als Stadtzentrum angesprochenen Bereiches am Fusse der Akropolis sind nur vereinzelt Hinweise auf eine römische Besiedlung fassbar. Im Gebiet des antiken Hafens lassen sich in der Kaiserzeit römische Aktivitäten feststellen<sup>5</sup>.

Das Projekt zur Auswertung der römischen Keramik von *Eretria* verfolgt das Ziel, das Bild der kaiserzeitlichen Stadt zu verfeinern und ihre Entwicklung durch die ersten nachchristlichen Jahrhunderte hindurch nachzuvollziehen<sup>6</sup>. Dabei stehen die Fragen nach der Einbindung *Eretrias* in die innerrömischen Handelsnetzwerke auf regionaler und überregionaler Ebene und nach der lokalen und regionalen Keramikproduktion im Vordergrund.

<sup>4</sup> E. MANGO, Das Gymnasion. *Eretria* 13 (Gollion 2003); H. P. ISLER/E. FERRONI, Das Theater. *Eretria* 18 (Gollion 2007).

<sup>5</sup> Grabungsberichte: A. CHOREMIS, Arch. Deltion 27, 1972, 347–49; E. TOULOUPA, Arch. Deltion 34, 1979, 177.

<sup>6</sup> Bisher wurden das römische *Eretria* bereits von unterschiedlichen Blickwinkeln her beleuchtet, u. a. in folgenden Artikeln: B. DEMIERRE PRIKHODKINE, Le verre romain d'Érétrie, Eubée (Grèce). In: The Imperial Roman World. Vessels and their Patterns of Use. Annales du 16e congrès de l'Association Internationale pour l'Histoire du Verre (London September 9<sup>th</sup>–13<sup>th</sup> 2003) (Nottingham 2005) 94–99; M. DURET, L'eau et la pourpre. La période romaine au pied de l'acropole d'Érétrie: Etat de la question et étude de matériel (unpubl. Masterarbeit Univ. Genève 2011); S. G. SCHMID, Decline or prosperity at Roman *Eretria*? Industry, purple dye works, public buildings, and gravestones. *Journal Roman Arch.* 12, 1999, 273–293; M. SPOERRI BUTCHER, Érétrie sous l'Empire romain: le monnayage de la cité. *Ant. Kunst* 50, 2007, 141–150; M. SPOERRI BUTCHER/A. CASOLI, Un trésor d'antoniniens trouvé à Érétrie (Eubée) en 2011: Questions de circulation monétaire en Grèce au IIIe siècle ap. J.-C. *Rev. Suisse Numismatique* 91, 2012, 111–205; I. METZGER, Späthellenistische und römische Keramik aus dem Mosaikenhaus in *Eretria*. *AnthrAChron* 4, 1997, 95–136; I. METZGER, Späthellenistische und römische ungefirnisste Küchen- und Scherkeramik sowie Lampen aus dem Mosaikenhaus in *Eretria*. *AnthrAChron* 5, 2003, 55–119; M. PALACZYK, Quite new in *Eretria* – not very new in the Aegean? Roman amphorae from the Swiss excavations: preliminary observations. In: S. Demesticha (Hrsg.), *Per terram, per mare. Production and trade of Roman amphorae in the eastern Mediterranean*, International Conference Nicosia, Cyprus, 12.–15. 04. 2013 (Uppsala 2015).

<sup>1</sup> S. G. SCHMID, Worshipping the emperor(s): a new temple of the imperial cult at *Eretria* and the ancient destruction of its statues. *Journal Roman Arch.* 14, 2001, 113–142. DERS., Vorbericht über die Grabung E/600 NW. *Ant. Kunst* 43, 2000, 122–127; 44, 2001, 80–83.

<sup>2</sup> Grabungsberichte: Th. THEURILLAT ET AL., Fouilles E/600 SW (terrain Sandoz). *Ant. Kunst* 53, 2010, 141–146; 54, 2011, 135–142; 55, 2012, 140–151; 56, 2013, 90–100; 57, 2014, 116–126; 58, 2015, 136–143. Zur Keramik der Thermen s. auch: G. ACKERMANN/M. DURET, La céramique des thermes romains d'Érétrie. *Acta RCRF* 43, 2014, 1–8.

<sup>3</sup> Das Wohnhaus und der Temenos im Sektor O.T. 740 wurden von P. Themelis ausgegraben. Vorberichte: P. THEMELIS, Ανασκαφή στην Ερέτρια. *Prakt* 1974–1985.

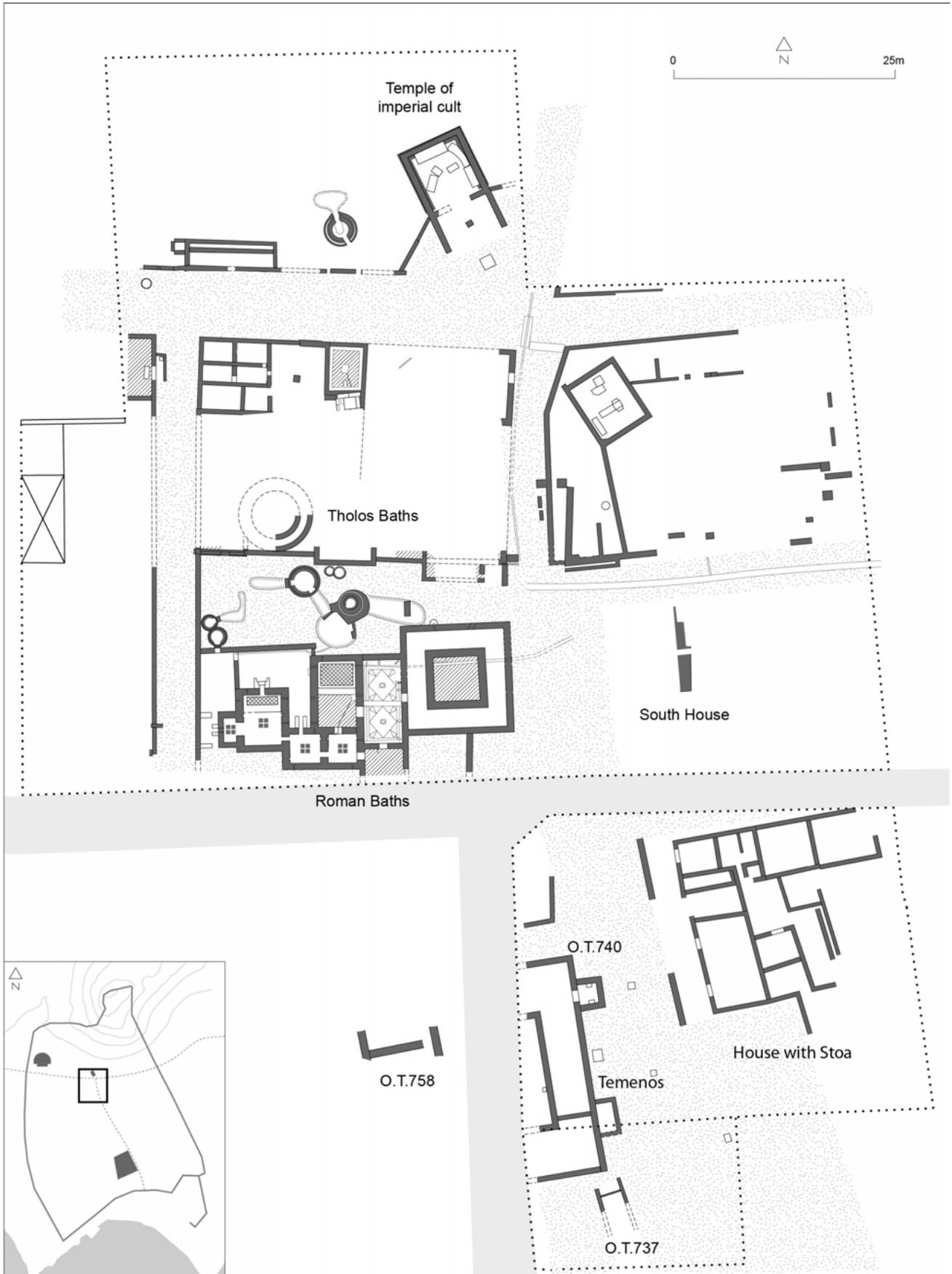


Abb. 1. Kaiserzeitliches Stadtzentrum Eretrias. – Plan ESAG.

## Die Keramik

Die grösste Bautätigkeit im römischen *Eretria* ist im 2. und 3. Jahrhundert n. Chr. festzustellen. Dementsprechend datieren auch die meisten keramischen Funde in diese Zeit. Die Zerstörungsschicht, die eben diese Gebäude bedeckt, liefert uns zudem etliche Funde des späten 3. und 4. Jahrhunderts n. Chr. sowie vereinzelte des frühen 5. Jahrhunderts n. Chr. Die frühromische Phase ist etwas weniger gut vertreten. Zwar finden sich auch in den späteren Schichten und Verfüllungen immer wieder vereinzelt ältere Fragmente, insbesondere von italischer Sigillata, doch nur in einem ausgegrabenen Sektor der Stadt, dem sog. Ostsektor, kamen grössere Mengen frühromischer Keramik zum Vorschein<sup>7</sup>. Dieses Gebiet scheint vom Bauboom des 2. Jahrhunderts n. Chr. verschont geblieben zu sein, so dass sich hier Kulturschichten erhalten haben, die von augusteischer Zeit bis zum Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. reichen.

### Frühromisch

Zur frühen importierten Keramik in römischer Zeit gehören vor allem die italische Sigillata und die östliche Sigillata A (ESA). Während die ESA bereits in späthellenistischer Zeit nach *Eretria* eingeführt wurde, tritt die italische Sigillata erst ab augusteischer Zeit auf, also kurz nach ihrem Aufkommen in Italien. Am häufigsten vertreten ist die italische Sigillata durch Teller der Formen *Conspectus* 18, 19 und 20<sup>8</sup> (**Abb. 2,1–6**) und Schalen der Formen *Conspectus* 22<sup>9</sup> (**Abb. 2,8**) und 23<sup>10</sup> (**Abb. 2,7**). Der grösste Teil der italischen Sigillata in *Eretria* datiert damit in augusteisch-tiberische Zeit. Von den gefundenen Töpferstempeln sind nicht alle lesbar. Dennoch lassen sich einige Gefässe den Töpfern *Umbricius*, *Camurius*, *Attius Avidius*, *Felix Soius* und *Titus Livius* zuweisen. Die ESA ist in der frühromischen Zeit *Eretrias* vor allem durch Teller der Formen *Atlante* 12<sup>11</sup> (**Abb. 3,13–14**), 28<sup>12</sup> (**Abb. 3,15**), 31<sup>13</sup> (**Abb. 3,12**) und 37<sup>14</sup> (**Abb. 3,11**) sowie durch Schalen der Formen *Atlante* 45<sup>15</sup> (**Abb. 3,10**) und 47<sup>16</sup> (**Abb. 3,9**) vertreten.

Neben diesen beiden grossen Importgruppen sind viele weitere vertreten, wenn auch in deutlich geringerer Anzahl. Zu nennen sind hier etwa dünnwandige Becher<sup>17</sup> (**Abb. 4,19**), grosse Platten aus feiner grauer Ware<sup>18</sup>, bleiglierte Keramik aus Kleinasien<sup>19</sup> (**Abb. 4,16–17**), dünnwandige

Unguentarien (**Abb. 4,18**) mit rötlichbraunem Überzug im Bereich des Randes und der oberen Hälfte des Halses, die aus Italien eingeführt sein dürften<sup>20</sup>.

Unter dem Kochgeschirr der frühromischen Zeit sind grosse Platten mit rotem oder orangem Überzug im Gefässinneren vorherrschend<sup>21</sup> (**Abb. 5,21–22**). Im selben zeitlichen Kontext wurde auch eine *Lopas* gefunden<sup>22</sup> (**Abb. 5,20**).

### Mittelromisch

Im Verlauf des 1. Jahrhunderts n. Chr. taucht die östliche Sigillata B (ESB) in *Eretria* auf. Sie wird v.a. im frühen 2. Jahrhundert n. Chr. in der Variante der ESB2 zur vorherrschenden Importkeramik. Neben zahlreichen Originalen gibt es ebenso viele lokale oder regionale Imitationen dieser Ware. Vorherrschende Formen sind Teller der Form *Atlante* 60<sup>23</sup> (**Abb. 6,25**), konische Schalen der Form *Atlante* 70<sup>24</sup> (**Abb. 6,23**) sowie flache Schalen der Form *Atlante* 80<sup>25</sup> (**Abb. 6,24**).

Neben der ESB ist die *Çandarlı*-Ware im 2. und 3. Jahrhundert n. Chr. die am meisten vertretene Importkeramik. Sie ist in *Eretria* vorwiegend durch halbkugelige Schalen mit Wandleiste (Form *Atlante* L19<sup>26</sup>, **Abb. 7,27**) und durch Teller der Form *Atlante* L26<sup>27</sup> sowie deren späteren *Pendants*, die Formen *Atlante* H3<sup>28</sup> und H2<sup>29</sup>, vertreten. Auch die tiefe Schüssel der Form *Atlante* H1<sup>30</sup> (**Abb. 7,28**) kommt häufig vor.

In der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr. ist auf eine Serie von kleinen Schalen mit leicht einwärts gebogenem Rand hinzuweisen, die sich am ehesten einer späten Produktion der östlichen Sigillata A zuordnen lassen. Diese Produktion wurde von J. Hayes in antoninische Zeit datiert, von einigen anderen Forschern sogar an den Anfang des 3. Jahrhunderts n. Chr.<sup>31</sup>. Die Schalen entsprechen dem Typ *Atlante tarda b* (**Abb. 7,26**) und sind in *Eretria* zahlenmässig recht gut vertreten<sup>32</sup>.

Die dünnwandige Keramik ist in dieser Zeit vor allem durch kleine, becherartige Krüge vertreten<sup>33</sup> (**Abb. 8,30**). Die

<sup>7</sup> AntK 11, 1968, 96.

<sup>8</sup> *Conspectus* 82–87.

<sup>9</sup> *Conspectus* 90–91.

<sup>10</sup> *Conspectus* 92–93.

<sup>11</sup> *Atlante* II, 19–20.

<sup>12</sup> *Atlante* II, 27.

<sup>13</sup> *Atlante* II, 28–29.

<sup>14</sup> *Atlante* II, 31.

<sup>15</sup> *Atlante* II, 34.

<sup>16</sup> *Atlante* II, 35–36.

<sup>17</sup> Vgl. *Atlante* II Tipo 2/267.

<sup>18</sup> Grosse Platten mit einfachem, gerundetem Rand oder mit ausladendem reliefiertem Rand, vermutlich aus Kleinasien, vgl. Agora XXXII, 60–2, Nr. 902–907; 918; 928–929.

<sup>19</sup> Nr. 16: hellgrüne, stellenweise türkisarbene Glasur, Parellele: Agora XXXII Nr. 855. Nr. 17: gelbe Glasur, durch die die Barbotineverzierung weisslich durchscheint, Parellele für die Form: A. HOCHULI-GYSEL, Kleinasatische glasierte Reliefkeramik (50 v. Chr. bis 50 n. Chr.) und ihre oberitalischen Nachahmungen (Bern 1977) 102 Taf. 12.

<sup>20</sup> Parellele: Agora XXXII Nr. 1777.

<sup>21</sup> Parellelen: J. W. HAYES, From Rome to Beirut and beyond: Asia minor and eastern mediterranean trade connections. Acta RCRF 36, 2000, 291–291 Fig. 17.

<sup>22</sup> Es handelt sich um eine späthellenist.-frührom. Form. Parellele: S. ROTROFF, Hellenistic Pottery: The Plain Wares. The Athenian Agora XXXIII (Princeton 2006) *Lopas* shape 4–5.

<sup>23</sup> *Atlante* II, 64.

<sup>24</sup> *Atlante* II, 66–67.

<sup>25</sup> *Atlante* II, 69–70.

<sup>26</sup> *Atlante* II, 76.

<sup>27</sup> *Atlante* II, 77.

<sup>28</sup> *Atlante* II, 78.

<sup>29</sup> *Atlante* II, 77–78.

<sup>30</sup> *Atlante* II, 77.

<sup>31</sup> *Atlante* II, 42; Agora XXXII Nr. 180, 140; P. REYNOLDS, Trade networks of the East, 3<sup>rd</sup> to 7<sup>th</sup> centuries: The view from Beirut (Lebanon) and Butrint (Albania). Fine wares, Amphorae and Kitchen wares. In: S. Menchelli/S. Santoro/M. Pasquinucci/G. Guiducci (eds.), LRCW 3. Late Roman Coarse Wares, Cooking Wares and Amphorae in the Mediterranean: Archaeology and Archaeometry 3. Comparison between Western and Eastern Mediterranean. BAR Internat. Ser. 2185 (Oxford 2010) 90, Fig. 1 b).

<sup>32</sup> Die recht grosse Anzahl der Schalen in *Eretria*, zusammen mit der Tatsache, dass sie andernorts nur vereinzelt aufzutreten scheinen, wirft Fragen auf, wie etwa jene, ob es sich tatsächlich um ESA handelt oder um eine andere Produktion. Zum jetzigen Zeitpunkt kann diese Frage nicht abschliessend beantwortet werden. Ich danke K. Slane für sehr anregende Gespräche diesbezüglich.

<sup>33</sup> M. T. MARABINI MOEVS, The Roman Thin Walled Pottery from Cosa

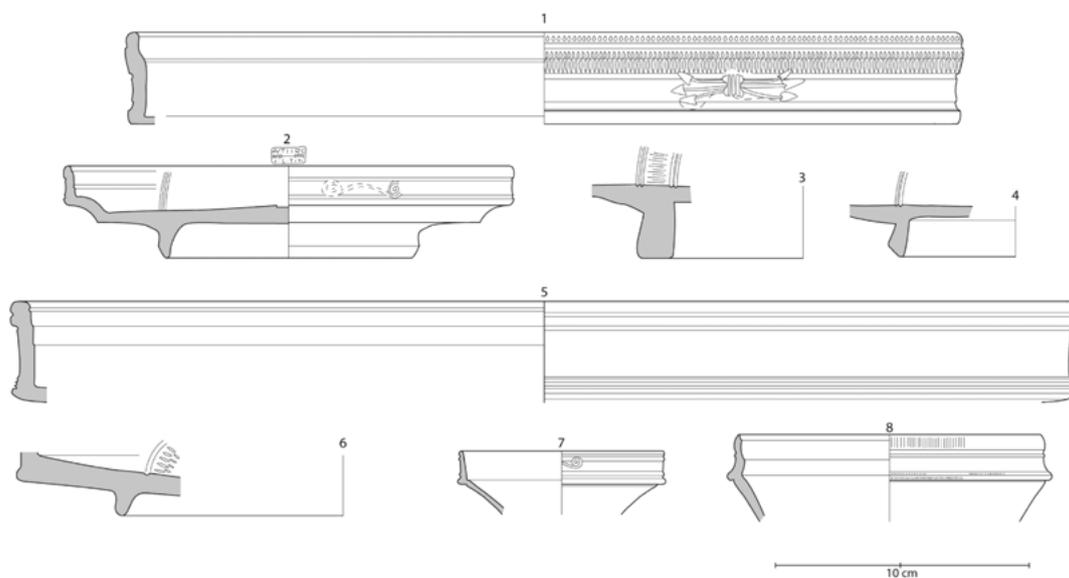


Abb. 2. Italische Sigillata. – M. 1:3.

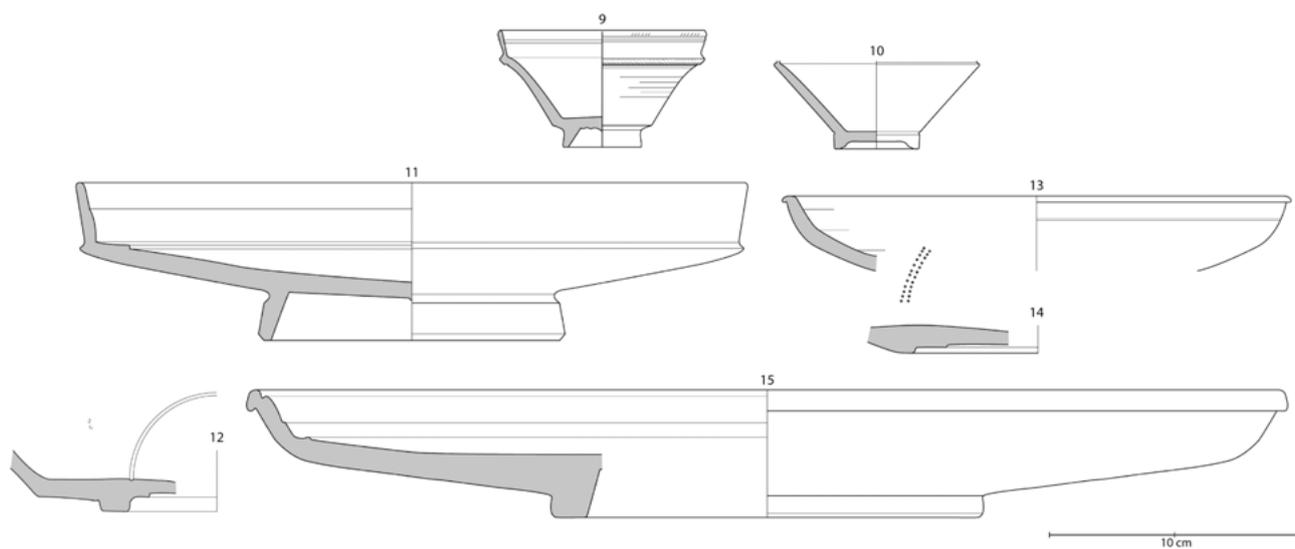


Abb. 3. Östliche Sigillata A. – M. 1:3.

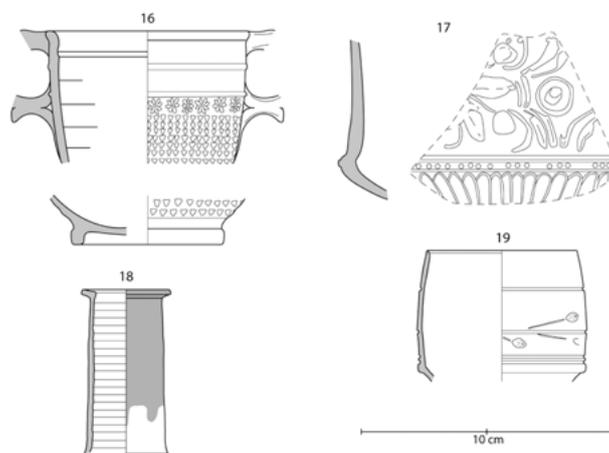


Abb. 4. Bleiglasierte Keramik (16–17), Unguentarium (18), dünnwandiger Becher mit Barbotine (19). – M. 1:3.

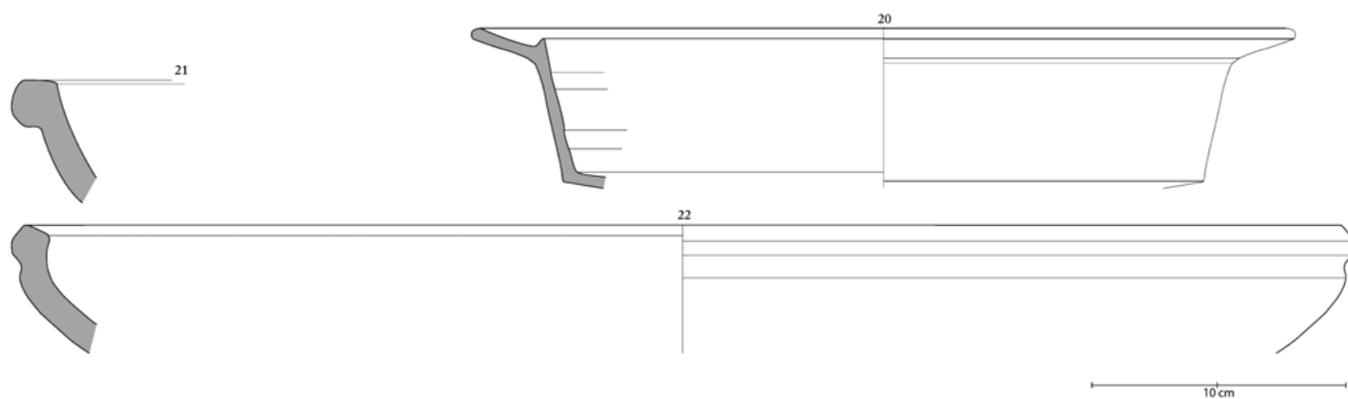


Abb. 5. Frührömische Kochkeramik. – M. 1:3.

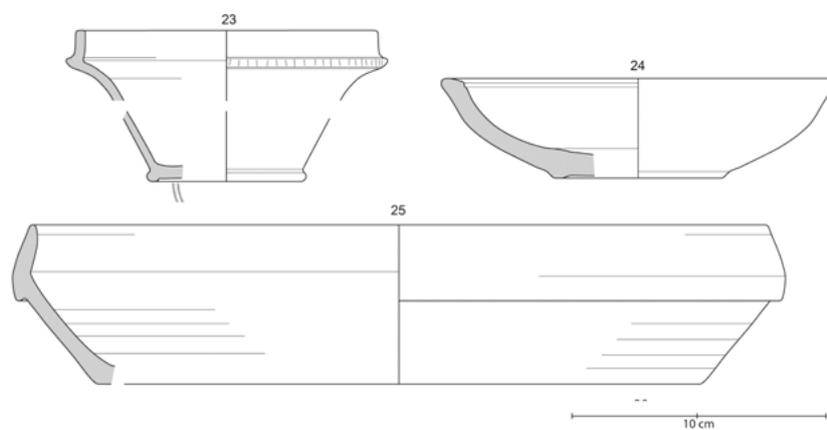


Abb. 6. Östliche Sigillata B. – M. 1:3.

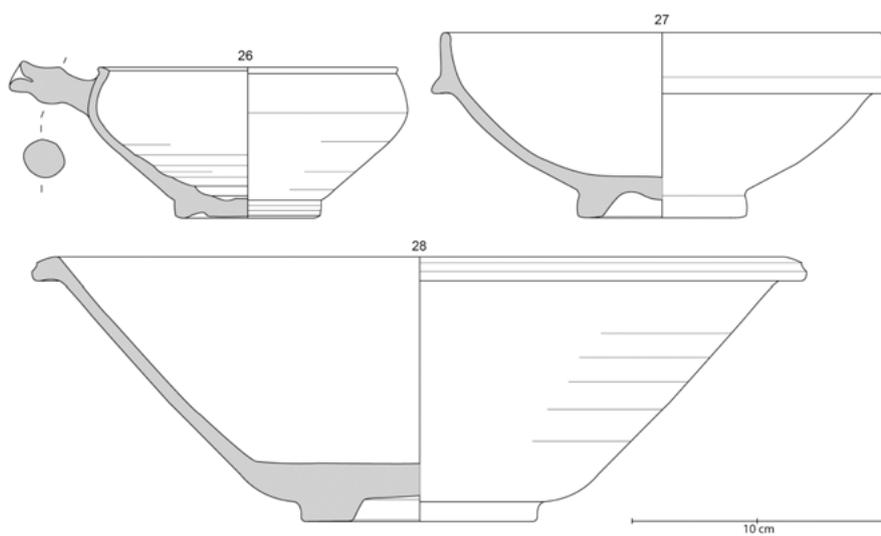
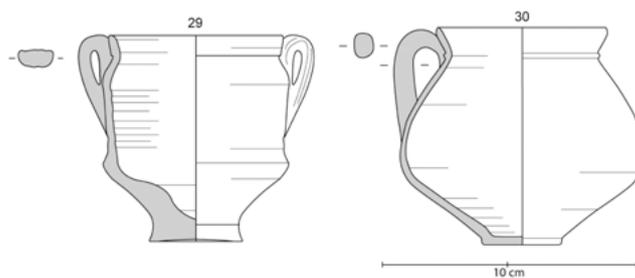
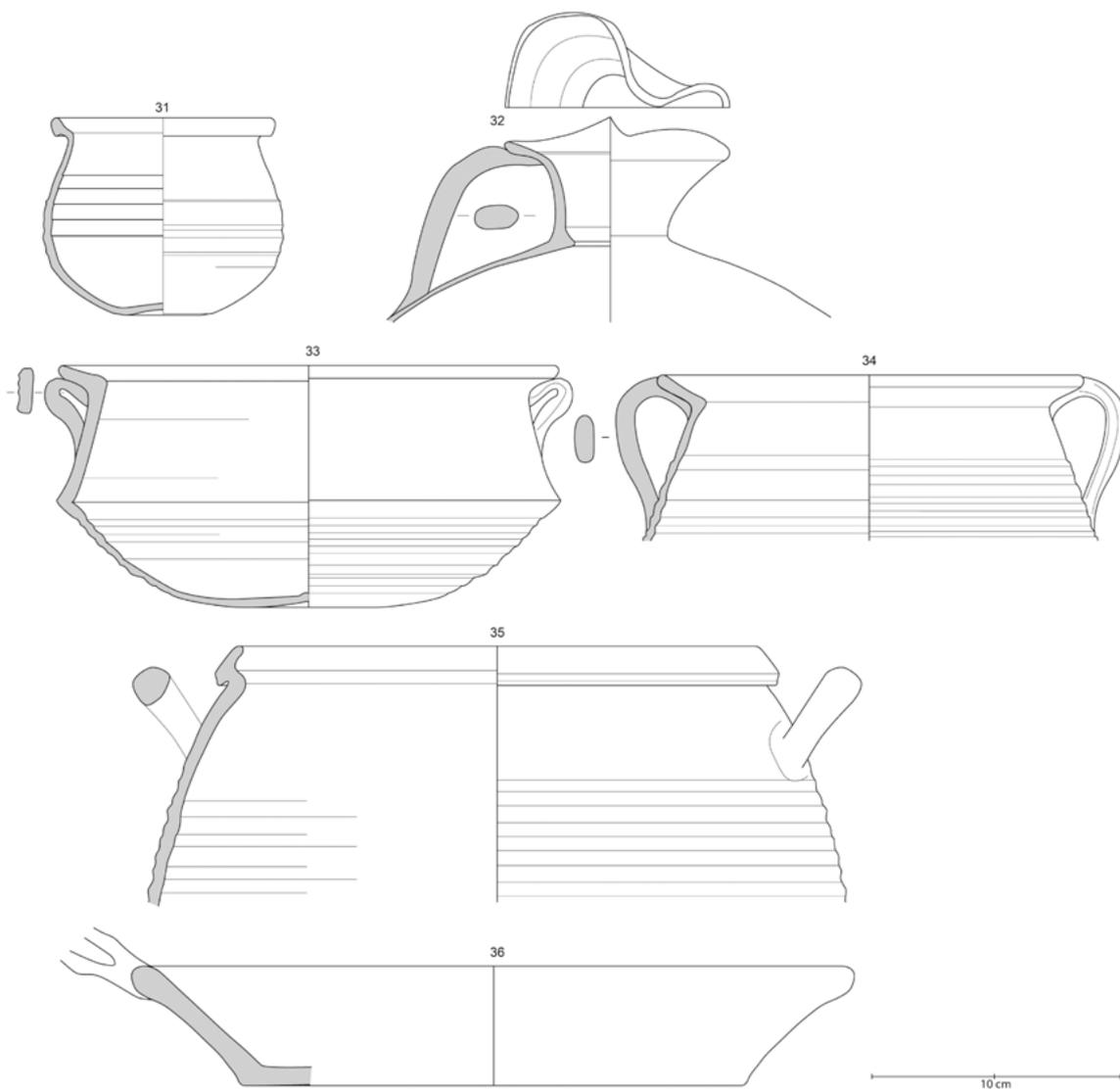


Abb. 7. Östliche Sigillata A (26) und Çandarlı Ware (27–28). – M. 1:3.



**Abb. 8.** Becher aus Chalkis (29), dünnwandiger Krug (30). – M. 1:3.



**Abb. 9.** Mittelrömische Kochkeramik. – M. 1:3.

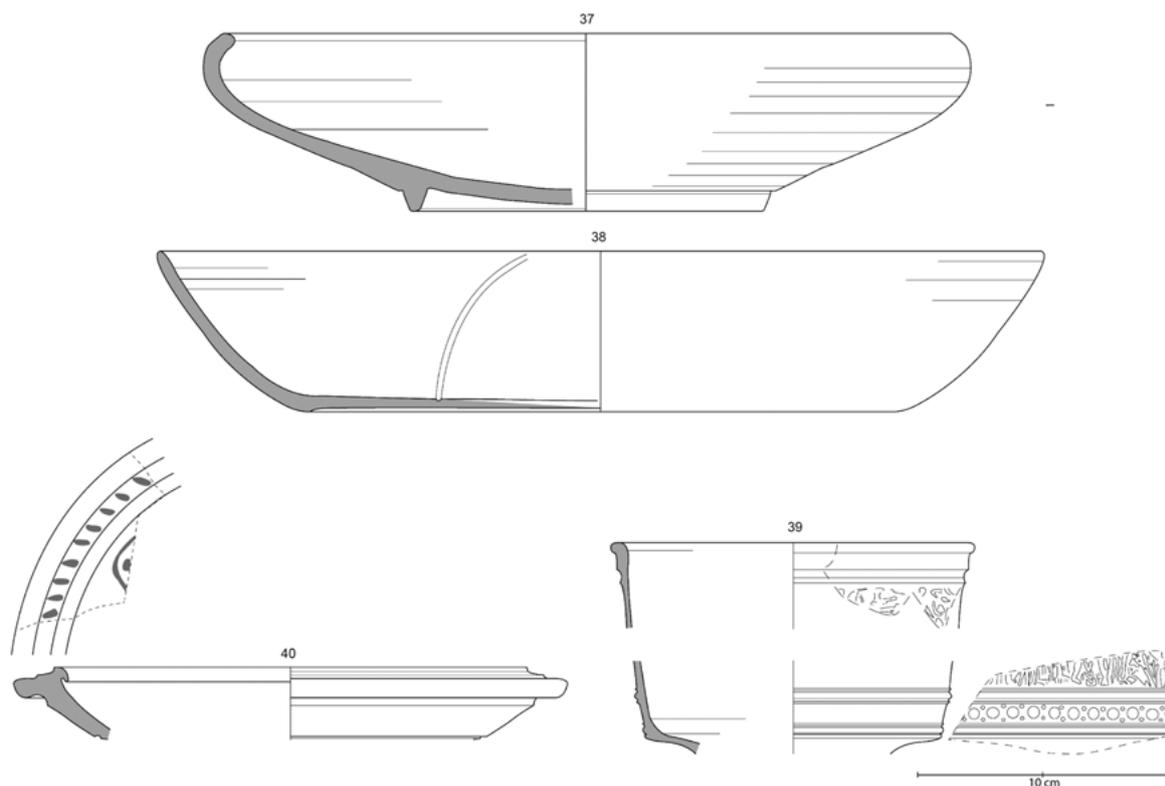


Abb. 10. Späte Çandarlı Ware (37), African Red Slip Ware (38), Korinthischer Reliefbecher (39), Athenische weiss bemalte Ware (40). – M. 1:3.

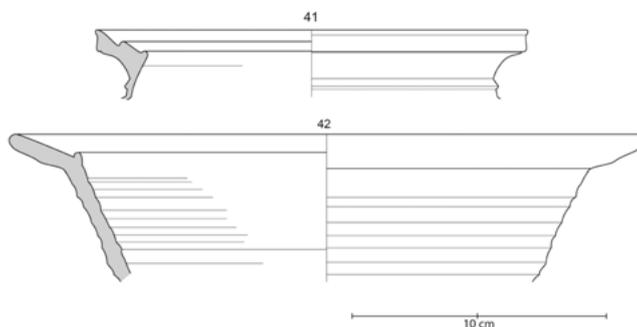


Abb. 11. Spätromische Kochkeramik. – M. 1:3.

geläufigsten Sigillata-Formen sind in einer Vielzahl von lokal oder regional hergestellten Imitationen/Nachempfindungen vorhanden. Ein besonderes regionales Produkt stellt ein etwas gedrungen wirkender Becher (Abb. 8,29) mit stumpfartigem Fuss und kleinen dicht an den Rand gedrückten Henkeln dar, der aus einem Töpferatelier in Chalkis stammt<sup>34</sup>.

Die Kochkeramik ist vertreten durch Kleeblattkannen<sup>35</sup> (Abb. 9,32) und Kochtöpfe<sup>36</sup> (Abb. 9,31.33–35) in unter-

schiedlichen Grössen und unterschiedliche Pfannen<sup>37</sup> (Abb. 9,36). Der grösste Teil dieser Gefässe ist von sehr guter Qualität, dünnwandig und von nicht besonders grobem Fabrikat. Sie gehören zur sog. Aegean Cooking Ware, die in dieser Zeit im ganzen ägäischen Raum stark verbreitet ist<sup>38</sup>. Da dieselben Formen, insbesondere die Krüge und Kochtöpfe, auch in unterschiedlichen groben Fabrikaten vorkommen, ist davon auszugehen, dass diese lokal oder regional hergestellt

(1948–1954). Mem. Am. Acad. Rome 32, 1973, Nr. 431-432; Agora XXXII, Nr. 1602–1609, 102–103; 267–268.

<sup>34</sup> SAMPSON 1987, Nr. 76–84. Die Töpferei war im 1. und 2. Jh. n. Chr. in Betrieb und stellte Gefässe, Lampen, Modellen, Figurinen und andere Terracotta-Objekte her. Unter der Gefässkeramik finden sich v. a. Imitationen der geläufigen Formen der ESB und Çandarlı Ware.

<sup>35</sup> Parallelen: FORSTER 2001 Abb. 4,11(c); MALAMIDOU 2005 Nr. 1617.

<sup>36</sup> Parallelen Topf Nr. 31: Agora V Nr. K97, K99, K101 u. K103; Corinth

XVIII Nr. 180; ABADIE-REYNAL 2007 Nr. 360.1; 360.2. – Für Topf Nr. 34: ABADIE-REYNAL 2007 Nr. 361.1; Agora V Nr. J55, J56; MALAMIDOU 2005 Nr. 1473–1476.

<sup>37</sup> Parallelen: ABADIE-REYNAL 2007 Nr. 359.2; Agora V Nr. G114 et G115; Corinth XVIII Nr. 163; FORSTER 2001, Abb. 4,10(d–e); MALAMIDOU 2005 Nr. 1405–1408.

<sup>38</sup> Vgl. J. ISTENIĆ/G. SCHNEIDER, Aegean cooking ware in the eastern Adriatic. Acta RCRF 36, 2000, 341–348.

wurden. Eine Ausnahme stellt der Kochtopf Nr. 35 (**Abb. 9,35**) dar. Diese Form, die in *Eretria* sehr geläufig ist, scheint nur eine lokale Verbreitung zu kennen. Parallelen dazu gibt es etwa im Kabirion von Theben<sup>39</sup>.

### Spätromisch

Die Funde aus der Zerstörungsschicht der Thermen und der anderen Gebäude im zentralen Siedlungsbereich datieren vorwiegend ins fortgeschrittene 3. und 4. Jahrhundert n. Chr. Wenige Stücke lassen sich auch dem 5. Jahrhundert n. Chr. zuordnen. Teller mit einwärts gebogenem Rand der späteren Çandarlı-Produktionen (Typs Hayes 4<sup>40</sup>, **Abb. 10,37**) bilden zusammen mit ein wenig African Red Slip Ware (ARS), vorwiegend vertreten durch die Tellerform Atlante 50<sup>41</sup> (**Abb. 10,38**), die von weiter her importierte Feinkeramik. Im Vergleich zur mittellrömischen Zeit stellt diese aber einen weit kleineren Teil der gesamten Keramik. Aus Korinth wurden Reliefbecher<sup>42</sup> (**Abb. 10,39**) importiert, aus Athen weiss bemalte Ware<sup>43</sup> (**Abb. 10,40**). Zum Kochgeschirr spätromischer Zeit gehören unterschiedliche Töpfe<sup>44</sup> (**Abb. 11,41**) und Pfannen (**Abb. 11,42**).

### Schluss

Durch die importierte Keramik lassen sich die Handelsbeziehungen Eretrias in der Kaiserzeit gut nachvollziehen. Die Versorgung der Stadt unterscheidet sich im Wesentlichen nicht von jener Athens. Lokale und regionale Produkte konnten zum Teil bereits identifiziert werden, z. B. aus dem benachbarten Chalkis. In *Eretria* selbst sind konkrete Hinweise auf eine Produktionsstätte sehr spärlich<sup>45</sup>. Die Keramik liefert aber einige Hinweise darauf, dass auch lokal Keramik hergestellt wurde. Neben Kochtöpfen und Feinkeramik dürfte auch ein Grossteil der Gebrauchskeramik, die hier aufgrund des Forschungsstandes vernachlässigt werden musste, aus lokaler oder regionaler Produktion stammen. Künftige Untersuchungen werden diesbezüglich hoffentlich mehr Aufschluss geben.

*simone.zurbruggen@unibas.ch*

<sup>39</sup> Parallele: U. HEIMBERG, Die Keramik des Kabirions (Berlin 1982) Nr. 549–552; 143 Taf. 29.

<sup>40</sup> Atlante II, 78; Agora XXXII Nr. 806; 201.

<sup>41</sup> J. W. HAYES, Late Roman Pottery (London 1972) 69–73; Agora XXXII Nr. 985–998; 220–221.

<sup>42</sup> D. MALFITANA, La ceramica «corinzia» decorata a matrice. Tipologia, cronologia ed iconografia di una produzione ceramica greca di età imperiale. Acta RCRF Suppl. 10 (Bonn 2007); D. C. SPITZER, Roman Relief Bowls from Corinth. Hesperia 11, 1942, 162–192.

<sup>43</sup> Parallelen: Agora V, M209, 103; ABADIE-REYNAL 2007 Nr. 310; 194, Taf. 46.

<sup>44</sup> Parallelen Topf 41: K. WARNER SLANE/G. SANDERS, Corinth: Late Roman Horizons. Hesperia 74/2, 2005, Nr. 1–30; 256 Abb. 3; K. WARNER SLANE/E. KIRIATZI, Kythera al fresco: middle and late Roman cooking pots from the Aegean region. In: N. Poulou-Papadimitriou/E. Nodaru/V.

Kilikoglou (a cura di), LRCW4. Late Roman Coarse Wares, Cooking Wares and Amphorae in the Mediterranean: Archaeology and Archaeometry 4. The Mediterranean a market without frontiers, BAR Internat. Ser. 2616 (Oxford 2014) 910.

<sup>45</sup> Im Quartier der panathenäischen Preisamphoren legte P. Themelis die Überreste zweier Töpferöfen frei, die nach dem Ausgräber ins 4. Jh. n. Chr. datiert werden können. Vereinzelt treten Fehlbrände auf, jedoch ohne den Kontext einer Töpferwerkstatt.

### Bibliographie

- |                    |   |
|--------------------|---|
| ABADIE-REYNAL 2007 | C. ABADIE-REYNAL, La céramique romaine d'Argos (fin du II <sup>e</sup> siècle av. J.-C.–fin du IV <sup>e</sup> siècle après J.-C.) (Paris 2007).                |
| Conspectus         | E. ETTLINGER ET AL., Conspectus formarum terrae sigillatae italico modo confectae. Mat. Röm.-Germ. Keramik 10 <sup>2</sup> (Bonn 2002).                         |
| Atlante II         | G. PUGLIESE-CARRATELLI (ed.), Atlante delle Forme Ceramiche II. Ceramica Fine Romana nel Bacino Mediterraneo (Tardo Ellenismo e Primo Impero). EAA (Roma 1985). |
| Agora XXXII        | J. W. HAYES, Roman Pottery. Fine Ware Imports. Athenian Agora XXXII (Princeton 2008).   |
| FORSTER 2001       | G. FORSTER, The Roman period. In: J. N. Coldstream/L. J. Eiring/G. Forster, Knossos Pottery Handbook: Greek and Roman (London 2001) 137–67.                     |
| MALAMIDOU 2005     | V. MALAMIDOU, Roman Pottery in Context. Fine and Coarse Wares from Five Sites in North-Eastern Greece. BAR Internat. Ser. 1386 (Oxford 2005).                   |
| Agora V            | H. S. ROBINSON, Pottery of the Roman Period. Chronology. Athenian Agora V (Princeton 1959).   |
| Corinth XVIII      | K. WARNER SLANE, The Sanctuary of Demeter and Kore. The Roman Pottery and Lamps. Corinth XVIII,2 (Princeton 1990).  |